

wird andererseits durch Betriebsleitung und BGL auch staatlich anerkannt.

Die Parteileitung wird zweimal im Jahr grundsätzlich zur Arbeit der Volksvertreter Stellung nehmen und dabei das Auftreten und die Wirksamkeit der Genossen Abgeordneten einschätzen. Stärker als bisher werden die Genossen Abgeordneten in Parteiveranstaltungen über ihre Arbeit berichten.

In Leipzig, Rostock und Dresden wurden gute Erfahrungen bei der Einbeziehung der Abgeordneten in das gesellschaftliche Leben des Wohngebietes gesammelt.¹⁾ Dort bewähren sich Wahlkreisaktive, die auf Wahlkreisebene die Arbeit der zahlreichen gesellschaftlichen Kräfte des Territoriums koordinieren.

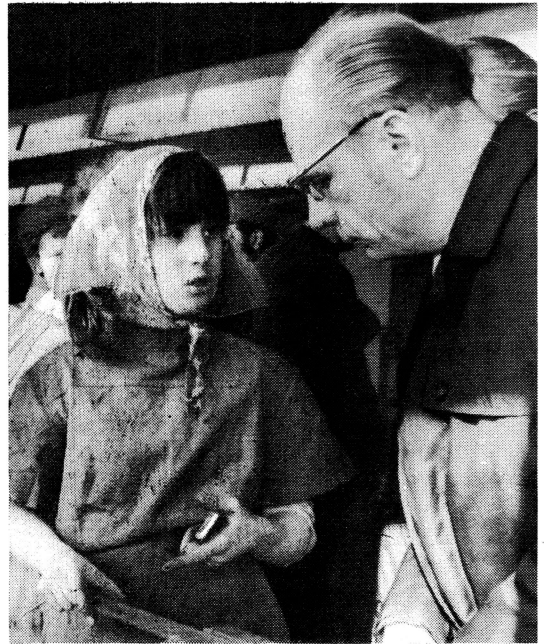
Parteigruppen der Volksvertretungen gut angeleitet

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Tätigkeit der Volksvertretungen ist die Hilfe durch die Partei. Entsprechend dem Statut unserer Partei ist es Aufgabe der Parteigruppen in den gewählten staatlichen Organen, den Einfluß der Partei allseitig zu verstärken und ihre Politik unter den Parteilosen zu vertreten.

Eine Reihe von Kreisleitungen hat deshalb festgelegt, daß mit allen Genossen Abgeordneten im Kreis im Laufe der nächsten Zeit persönliche Aussprachen geführt werden. Zu diesen Kreisleitungen gehört Hoyerswerda. Ziel der differenzierten Gespräche besteht darin, die Aktivität der Genossen Abgeordneten zu erhöhen, ihre Tätigkeit einzuschätzen und ihre Wirksamkeit in der Volksvertretung, im Wahlkreis und im eigenen Betrieb zu erhöhen. Auch die Sekretäre der Betriebsparteiorganisationen, denen die Abgeordneten angehören, werden zu diesen Unterhaltungen hinzugezogen. Die Ergebnisse der Aussprachen werden in den Parteigruppen der Volksvertretungen des Kreistages und der Städte und Gemeinden ausgewertet.

Viele Kreisleitungen gingen dazu über, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch oder Seminare mit allen Sekretären der Parteigruppen der Volksvertretungen der Städte und Gemeinden durchzuführen. In der Mehrzahl der Kreise finden solche Beratungen zweimal jährlich statt. Dort werden aktuelle Beschlüsse der Parteiführung ausgewertet und gute Erfahrungen aktiven Wirkens einzelner Genossen den übrigen Abgeordneten im Ort vermittelt, damit sie möglichst von ihnen allen übernommen werden.

1) Siehe auch „Neuer Weg“ Nr. 6/1972



Mitglieder der Ständigen Kommission Volksbildung der Stadtverordnetenversammlung von Berlin berieten über die weitere Verbesserung der polytechnischen Bildung an den Schulen. Unser Bild: Stadtverordneter Genosse Paul Hoffmann aus dem VEB Kabelwerk Oberspree im Gespräch mit der Schülerin Steffi Hauck (7. Klasse) im Polytechnischen Zentrum des Kombinars Ingenieurhochbau

/ Berlin.

Foto: ADN-ZB/Kohls

Die Kreisleitung Rostock veranlaßte, daß künftig alle Genossen der Stadtverordnetenversammlung in das Parteiaktiv der Stadt einbezogen werden. Dadurch werden sie rechtzeitig informiert, lernen Grundanliegen kennen und können wirksamer für die Durchführung der Beschlüsse der Partei eintreten.

Abgeordnete gehören zu den Parteiaktivisten

Die Kreisleitung Rudolstadt und einige Kreisleitungen des Bezirkes Erfurt sammelten Erfahrungen für die Parteiarbeit in den Gemeindev Verbänden. Wenn auch die Lage in den einzelnen Verbänden noch unterschiedlich ist, so bewährt sich doch allgemein, daß hier von ? Zeit zu Zeit Parteiaktivtagungen stattfinden, f Die Sekretariate der Kreisleitungen laden dazu ■ die Genossen Abgeordneten und Bürgermeister aller zum Gemeindeverband gehörenden Volksvertretungen und die dort wohnenden oder arbeitenden Abgeordneten der übergeordneten I Volksvertretungen ein. Oft werden auch Sekre-